

## Start mit Hindernissen für das Westfalenligateam

Unter widrigen Bedingungen startete die zweite Mannschaft der Bogenschützen Schwerte ihre ersten beiden Wettkampftage, die am 14. November in Soest ausgetragen wurden. Das Schießergebnis bezeichnete Coach Heidy Schäffer als totales Fiasko, dagegen wuchs das Team umso intensiver zusammen.

Der Reihe nach: Zum zweiten Mal im Nachrückverfahren aus der Verbandsliga aufgestiegen (und beim letzten Mal sofort wieder abgestiegen) war da natürlich zunächst die Erwartung (und der innerliche) Druck, den Klassenerhalt zu schaffen.

Dafür fehlten aber leider doch einige erfahrene Ligaschützen: Marita Kramer-Pape war aus Krankheitsgründen verhindert, Bernie Beuchel befindet sich noch im Trainingsrückstand und Jasmin Pütter hat sich für diese Saison aus dem Ligabetrieb zurückgezogen. Aber auch die angetretenen Schützen starteten mit Handicaps: Andreas Weide war am Samstag vorher mit der Feuerwehr im Dauer-Einsatz wegen des Hochwassers, Andres Buchenau musste in der Pause zwischen den Wettkämpfen einen Reifen wechseln, weil er einen Platten hatte... Zusätzlich traf Coach Heidy Schäffer nach einem Notfall erst mit einiger Verspätung ein.

Neuzugang Markus Höckmann wurde „ins kalte Wasser geworfen“ und vertrat sie tapfer, war aber froh, als er dieses Amt wieder abgeben konnte. Heidy Schäffer traf auf ein geknicktes Team, das bis dahin alle Begegnungen verloren hatte. Moralisch wieder aufgebaut beendeten Lena Tillmann, Andreas Weide, Klaus Maxam und Andres Buchenau die weiteren Matches mit deutlich höheren Ringzahlen, aber auch Pech: Am Ende des Tages konnten sie nur einen Punkt aus einem Unentschieden mitnehmen. Die deutliche Steigerung der Ergebnisse fasste Klaus Maxam positiv zusammen: „Eigentlich haben wir in der zweiten Hälfte gegen uns selber gewonnen.“

Wehmutsvoll blickte das Team auf die parallel kämpfende Verbandsliga: Hier hätten die Schwerter mit ihren Ergebnissen viele oder sogar alle Begegnungen klar für sich entschieden. Nun steht das Team quasi „zwischen den Stühlen“: mit 2693 Ringen und nur einem Punkt befindet es sich abgeschlagen auf dem letzten Platz der Westfalenliga, fast unüberwindlich fehlen rund 200 Ringe und 5 Punkte zu Platz 7. Aber zur Verbandsliga hat das Team keinen direkten Anschluss: Dort wäre es mit einem Abstand von rund 500 Ringen deutlich „überqualifiziert“.

Bis zum nächsten und letzten Doppelwettkampftag der Westfalenliga im Februar 2011 ist noch viel Zeit ...

Martina Schulte